

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 3.

Hirschberg, Donnerstag den 18. Januar 1821.

Nachruf

am Grabe unserer geliebten Frau Muhme und unvergeßlichen Freundin

Frau Christiane Charlotte Elsner

geb. Münch,

Papierfabrikantin zu Egelsdorf,

geboren den 17. Juny 1785,
gestorben den 16. Dec. 1820.

Gewidmet
von
trauernden Freunden und Verwandten
H. W. M. C. F. M.

Unsre Freuden sind gestorben,
Unsre Hoffnung ist verwelkt!

Da liegt Sie nun im sanften Schooß der Erde,
In Ihrem öden, kühlen Grab!
Ach! und mit Ihr sank alle unsre Freude,
All' unsre Hoffnung mit hinab.

Schlaf süß und wohl, Du gute, fromme Freundin!
Allliebend und von uns geliebt!
Schlaf süß und wohl. Wir sehn mit nassen Augen
Das dunkle Grab, das Dich umgiebt.

Dich stellen wir durch unser ganzes Leben
Als Muster jeder Tugend dar,
Und ehren Dich, Du, die in Lebenstagen
Uns Freundin, Mutter, Alles war.

Vom Morgen bis zum späten Abend denken
Mit stiller Wehmuth wir an Dich;
O kehrt zurück, entzückungsvolle Stunden,
So selig und so wonniglich!

Da war Sie noch des besten Gatten Freude
Und Ihrer Kinder schönste Lust;
Und gegen Alle, die nur Sie umgaben,
Schlug voller Liebe Ihre Brust!

Wir liebten Sie, — wie hingen unsre Seelen
An Ihren Lippen, wenn Sie sprach;
Wie kam Ihr gern voll Ehrfurcht und voll Liebe
Ein Jedes den Befehlen nach.

Da saß Sie! Ach! wenn den gewohnten Cirkel
Der trübe, stumme Blick durchzählt;
Dann werden laut es heiße Thränen sagen,
Daß uns die Frau des Hauses fehlt.

Dann werden wir von Ihrer Liebe sprechen,
Und wie so gut und sanft Sie war;
Wie still Sie litt, und freudig wie ein Engel
Selbst in der Todesstunde war. —

Und Alle dann zum heil'gen Kirchhof wallen
Und Deine Ruhstatt schließen ein.
Und weinend Dir aus treuen vollen Herzen
Den wärmsten Zoll der Liebe weihn. —

Auch wollen wir zum Lenz auf Deinem Grabe
Dir Rosen pflanzen mild und schön,
Und „So war Sie" mit tiefem Seufzen sagen,
Und neu gestärkt zurücke gehn.

Schlaf süß und wohl! Du vielgeliebte Freundin
In Deinem Grabe öd' und kühl;
Dir ist nun wohl, Du lebst in sel'gen Freuden
Entfernt von jedes Leidens Spiel.

Die Blume welkt, um einmal aufzublühen,
Und Morgen folgt auf Mitternacht:
Ha! zaget nicht! Da wieder aufzustehen
Ein höhres Wort uns Hoffnung macht.

Nachruf

am Grabe

des

Maurer Schmidt,

alt 78 Jahr.

Trüb' ist der Trennung Stunde,
Tief ist des Herzens Wunde,
Das treu geliebt und fest,
Wenn alles nun verschwindet,
Was Seel an Seele bindet,
Wenn nun der Freund den Freund verläßt.

Doch kann's nicht ewig dauern,
Es mußte einer trauern,
Denkt daß uns Gott erkohr;
Wir ehren seinen Vaterwillen
Und tragen unsern Schmerz im Stillen,
Und blicken glaubensvoll empor.

Anne Regina Schmidt geb. Hornig,
Christ. Frieder. Felsmann geb. Schmidt,
Joh. Eleon. Meinert geb. Schmidt,
Johann Gottfried Felsmann,
Gottlob Meinert.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Se. Maj. unser Kaiser reisen am 2ten und Se. Maj. der Kaiser von Rußland am 3ten Januar von Wien ab. Am 1sten Januar wird der Fürst v. Metternich mit dem nämlichen Personale der geheimen Hof- und Staatskanzley, welches Se. Durchlaucht nach Troppau begleitete, die Reise nach Laybach antreten; die Bothschafter, Minister und Gesandten, die sich zum Laybacher Congreß begeben, werden am 4. desselben Monats folgen; auch heißt es, daß Abgeordnete von sämmtlichen Italienischen Staaten sich dort einfinden werden. Das Gerücht, daß der Congreß in Florenz gehalten werden solle, ist ungegründet.

Italien.

Am 20. Dec. ist Se. Majestät, der König beider Sicilien, zu Livorno angekommen. Die Ueberfahrt von Neapel nach Livorno hatte widriger Winde wegen beinahe eine ganze Woche gedauert.

Die Wache vor dem Königl. Schlosse zu Neapel war in den letzten Tagen um 100 Mann vermehrt; auch waren einige Kanonen bei demselben aufgepflanzt worden. Am 11. stand die ganze Königl. Garde um den Pallast versammelt. Das zufälliger Weise statt gehabte Losgehen einer Flinte im Schloßhofe soll die erste Ursache der Vorsichtsmaßregeln gewesen seyn.

Ohne das kluge Benehmen des Parlaments bei der Bothschaft des Königs, wegen der Reise nach Laybach, hätte vielleicht ein allgemeiner Aufstand erfolgen können. Deputirte begleiten nun nicht den König.

Die Entlassung der vorigen Minister, von denen besonders der Minister des Innern, Zurlo, verhaßt war, hat zur Beruhigung der Gemüther beigetragen. Mehrere der neuen Minister haben ihre Ernennung nicht angenommen.

Auch die Königl. Garde begiebt sich zur Armee.

Der Commandant der Französischen Escadre bei Neapel hat seinen Landsleuten ein Schiff angewiesen, auf welches sie sich, im Fall von Unruhen, mit ihren Effecten begeben können.

Es heißt fortdauernd, daß Neapel die Kriegskosten oder vielmehr Vorbereitungs-Kosten zum Kriege an Oesterreich vergüten und 25000 Mann Besatzung einnehmen solle.

Einer der Anführer der Ausreißer, welche kürzlich mehrere 100 Mann stark ihre Casernen verließen, ist in Neapel erschossen worden.

Admiral Moore, welcher die Engl. Escadre auf der hiesigen Rhede kommandirt, hat sich bei dem Könige vor dessen Abreise nach Livorno darüber entschul-

digt, daß er die Reise nicht selbst mitmache, weil er Befehl habe, die Rhede von Neapel nicht zu verlassen.

Niederlande.

Am 31. Dec. war zu Brüssel eine furchtbare Schreckens- und Unglücks-Scene. Um 5 Uhr des Morgens brach in dem Pallast unsers Kronprinzen, des Prinzen von Oranien, eine heftige Feuersbrunst aus, die durch eine der Wärm-Röhren entstanden seyn soll. Ein aufsteigender dicker Rauch benachrichtigte bald von der Gefahr. Eine ungeheure schwarze Wolkensäule mit Funken vermischt ward von dem heftigen Nordwinde bald über den ganzen obern Theil der Stadt Brüssel verbreitet. Hülfe aller Art eilte auf das schleunigste nach dem Pallast; die Garnison kam unter die Waffen, besetzte alle der Brandstätte nahe liegenden Straßen, während die Brauer und andere Einwohner Wassertonnen herbeiführen ließen. Der Prinz von Oranien leitete mit der Unerschrockenheit und der Kaltblütigkeit, die ihn so besonders auszeichnen, die Lösch-Anstalten, und ermunterte die Arbeiter durch seine Gegenwart. Inzwischen rettete man in den Park und in die umliegenden Häuser die Archive des Palastes der Generalstaaten, der an den Pallast des Kronprinzen stößt, so wie die kostbarsten Effekten, die man den wüthenden Flammen entreißen konnte. Um 1 Uhr Nachmittags brachte man nach dem St. Johannis-Hospital mehrere Personen, die beim Löschen waren verwundet worden. In diesem Augenblick kennt man noch nicht alle nähere Umstände dieser traurigen Begebenheit; ein Offizier soll durch den Rauch erstickt worden seyn. Das Innere des Pallastes des Prinzen und der Prinzessin Kaiserliche Hoheit, ist gänzlich ein Raub der Flammen geworden, und der schöne Saal der Generalstaaten hat außerordentlich gelitten. Der König hatte sich in Begleitung des Prinzen Friedrich in die Nähe der Brandstätte begeben, wo er tief gerührt das Unglück ansah.

Ausser dem Pallast des Prinzen von Oranien ist auch der Pallast der Generalstaaten in Asche gelegt worden. Der Prinz befand sich stets an der Spitze der Löschenden. Auch der König hatte sich Anfangs bey der Brandstätte Gefahren ausgesetzt. Durch das Niederreißen einiger Häuser ward endlich der Verbreitung der Flammen Einhalt gethan.

Der Pallast des Prinzen war auf das kostbarste meublirt gewesen. Unter den beschädigten Personen befindet sich der Major von Belleford, der durch einen herabstürzenden Balken am Kopfe verwundet worden.

Die Prinzessin von Oranien hatte mit ihren drei jungen Söhnen kaum noch Zeit gehabt, sich aus dem Pallast zu flüchten. Der Pallast, der im obersten Theile der Stadt liegt, war weit von dem Fluß entfernt. Da viele Pumpen zugefroren waren, so konnten auch diese kein Wasser liefern. Die prächtigen Säle der beiden Kammern der General-Staaten sind vernichtet, so wie auch der Saal des Handelsgerichts ꝛc. Auch die hiesige Cavallerie patrouillirte beständig, um Ordnung zu halten.

Man vermuthet, daß die Brandröhren die Feuersbrunst veranlaßt haben; indeß ist dieses nicht mit Sicherheit erwiesen, und man wird der eigentlichen Ursache auch wohl nicht auf die Spur kommen, da jetzt alles durch den Brand vernichtet ist.

Der Direkteur der Contributionen, der hinter dem Pallast des Prinzen wohnet, war der erste, der den Brand bemerkte und mit seiner Familie sogleich nach dem Pallast und von da nach dem Finanzminister eilte, um den Brand anzuzeigen. Er hatte noch einige Sachen von Werth gerettet. Gedachter Direktor der Contributionen war um 5 1/2 Uhr aufgestanden gewesen, weil sein Sohn gerade verreisen wollte.

Die gesammte Bibliothek und die Garderobe der Prinzessin sind verbrannt; man hofft jedoch noch einige Kostbarkeiten im Schutt zu finden.

Die Unglücklichen, welche beschädigt worden, haben von der Prinzessin von Oranien Unterstützung erhalten.

Der König befand sich während des Brandes bey der heftigsten Kälte ohne Ueberrock in seiner Uniform.

Der Prinz und die Prinzessin von Oranien, so wie die drei jungen Prinzen, bewohnen in diesem Augenblick das Hotel des Marquis von Assche. Den durch die Feuersbrunst angerichteten Schaden schätzt man vorläufig auf drei Millionen Gulden.

Türkey.

Neue Unruhen beginnen in Servien. Die Veranlassung ist ganz einfach. In dieser Provinz, welche gegen Eine Million Einwohner enthält, darf sich außer Belgrad, wo ein Vezier sammt Besatzung wohnt, kein Türke blicken lassen. Die Befehle des Veziers vollzieht bei dem Volke der Servische Gospodar Milosch, ehemaliger General des Czerni George. Bei allem dem sind die Servier mancher Neckerei von Seiten der Muselmänner ausgesetzt. Darum beschlossen sie ganz neuerlich, durch eine eigene Deputation bei der Pforte zu bitten, sie in der Folge nach der Art der Wallachen und Moldauer zu behandeln, das heißt, die Türken ganz zu entfernen und dem Lande einen eingebohrnen Gospodar vorzusetzen, wofür sie sich zu einem höhern jährlichen Tribut verpflichten wollten. Die Deputirten begeben sich nach Constantinopel; der Vezier erfährt es und schreibt an die Pforte, die Bittsteller könnten auch die jetzige Contribution nicht zahlen, wie wollten sie noch eine höhere aufbringen? Die Deputirten, davon unterrichtet, schreiben an Milosch, und erhalten von ihm alle Quittungen, wodurch sie beweisen, den Tribut auch für dieses noch nicht ganz verflossene Jahr pünktlich bezahlt zu haben. Die Pforte stutzt über diesen Widerspruch, und sendet nach Bel-

grad einen Defterdar zur Untersuchung. Bald nach dessen Ankunft erhält Milosch den Befehl, nach Belgrad zu kommen und den angelangten Firman zu hören. Aber ein Türke, ein aufrichtiger Freund des Milosch, läßt diesem heimlich wissen: „Der Commissair sey mit dem Vezier übereingekommen, ihn, Milosch, um einen Kopf kürzer zu machen und so die Ruhe herzustellen; er solle auf seiner Hut seyn." Natürlich hatte dieser keine Lust mehr, Kaiserl. Firmans zu hören, und ließ daher dem Vezier sagen: Diese Angelegenheit beträfe das ganze Volk, daher sey er gesonnen, so Viele als möglich zusammenzubringen und vor Belgrad zu versammeln, damit sie den Inhalt selbst hören, sonst würden sie ihm nicht glauben." Ohne die Antwort abzuwarten, zog er sogleich bei 7000 bewaffnete Servier an sich, langte damit vor den Thoren Belgrads an, und ließ den Vezier bitten, herauszukommen und den Firman vorzulesen. Dieser schlug es ab, und verlangte, das Volk sollte eine Deputation schicken. Milosch schickte in die Festung seine 2 Brüder mit 200 Bewaffneten, denen der Firman publicirt wurde: Der Bitte könne nicht gewillfahrt werden. Unterdessen ließ der vertraute Türke dem Milosch abermals wissen, man habe das Volk getäuscht, Milosch solle die Vorlesung des wahren Firmans verlangen. Dieser läßt also abermals dem Vezier sagen: Das Volk zweifle an der Aechtheit des Firmans, indem die Deputirten noch in Constantinopel wären und dem Volke davon nichts meldeten. Er bäte um den Inhalt des wahren Firmans. Zugleich ertheilte er den Befehl, so viele Bewaffnete als möglich zusammen zu ziehen, und bereit zu seyn, in jeder Stunde dahin sich zu begeben, wo er es befehlen werde.

So stehen die Sachen in diesem Augenblicke. Es kann daraus ein neuer Sturm entstehen.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 11. Dez. 1820. Frau Drechslermstr. Preuß, eine Tochter, Henriette Franziska Dorothee. — D. 21. Frau Pfefferküchler Weinrich, eine T., Adeline Cecilie Minna. — D. 27. Frau Glockengießer Siefert, Zwillinge, Christian Julius und Christiane Pauline Amalie. — D. 7. Jan. 1821. Frau Bleicher Patzke, eine T., Johanne Christiane Louise. — Zu Straupitz. D. 2. Jan. Frau Bauer Schubert, eine T., Ernestine Friedericke. — D. 6. Frau Bauer Krebs, einen S., Johann Gottlieb. — D. 23. Dec. 1820. die Frau Burger und Ackerbesitzer Güntzel, einen Sohn, Wilhelm Heinrich.

(Friedeberg.) D. 2. Jan. Frau Töpfer Friedrich, eine T.

(Goldberg.) D. 3. Frau Becker Schmidt, eine T., Amalie Louise Fanny. — Den 6. Frau Tuchmacher Schook, einen S., Carl Friedrich.

(Voigtsdorf.) D. 28. Dec. 1820. Frau Cantor Mehlscheder, eine T., Louise Mathilde. D. 26. Frau Schleierweber Reinhardt Klein, einen S., Jonathan.

(Giebenthal.) D. 5. Frau Tagarbeiter Friedrich, einen S., Johann Joseph. — D. 7. Frau Bäckermstr. Joseph Nadитz, eine T., Marie Caroline Aquil. — D. 13. Frau Buchbinder Anton Gottwald, eine T., Marie Theresie Johanne, — D. 13. Frau Strumpfwirker Loudenberg, eine Tochter, Marie Theresie Elisabeth. — D. 14. Frau Kaufm. Joseph Stelzer, einen S., Johann Robert Antonius.

(Schreiberau.) D. 11. Frau Unterförster Borrmann, eine T., Ernestine Wilhelmine.

(Greiffenberg.) D. 12. Frau Bleicher Gottfried Neumann, einen S., todtgeb.

(Löwenberg.) D. 4. Frau Tuchmacher Gerhold, einen S.

(Lauban.) D. 6. Frau Schuhmacher Euchner, eine T., Auguste Amalie.

(Schmiedeberg.) D. 5. Jan. Frau Schlossermeister Hebig, eine Tochter.

Getraut

(Hirschberg.) D. 9. Jan. Felix Schindler a. Grunau, mit Igfr. Marie Rosine Scholz. — D. 16. Jan. Herr Johann Ehrenfried Weinrich, Burger und Ziegelstreichermstr., mit Igfr. Johanne Eleonore, des Herrn Johann Hoffmann, Bürgerl. Pacht- Schank- und Gastwirth, wie auch Nebenältester der löbl. Töpferzunft hiers. einzigen Tochter.

(Petersdorf.) D. 16. Herr Johann Jonathan Matterne, Glasfabrikant und Mittheilhaber der Hoffnungsthaler Glasfabrik, auch Besitzer einer Erbgärtnerstelle in Schreiberau, mit Igfr. Sophie Henriette Liebig, zweiten Tochter des Hrn. P. Liebig, seiner ersten Ehe.

(Cunzendorf u. W.) D. 9. Herr Amtmann Heisel mit Igfr. Clara Beier.

(Friedersdorf.) D. 9. Frau Schneidermstr. Günther, mit Igfr. J. E. Köhler. — D. 10. der Weber G. Köhler, mit Igfr. J. E. Strietzel aus Buschvorwerk. —

(Goldberg.) D. 9. Jan. Franz Anton König, Mehlhändler, mit Frau Wilhelmine Charlotte Husazwesky.

(Friedeberg.) D. 16. Jan. Herr Johann Heinr. Friedrich, Stein- und Wappenschneider, mit Frau Christ. Sophie geb. Appelt aus Gebhardsdorf.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 10. Jan. Johann Christ. Schmidt, Maurergesell, 78 J. (S. Nachruf.) — D. 15. Herr Christ. Jeremias Thilemann, Kürschner-Aeltester, 73 J. D. 15. Mstr. Carl Gottlob Wendrichs, Schuhmacher, Ehewirthin, Christiane geb. Hoffmann, 41 J.

(Löwenberg.) D. 4. Caroline, Tochter des Tischler Scholze, 10 M. D. 4. Ernst August Erdmann, 11 W., Sohn des Hrn. Kfm. und Lieutenant Arnold.

(Goldberg.) D. 5. Carl Gustav, Sohn des Bäcker Mentzel, 6 M. 24 T. — D. 9. Adeline Pauline Amalie, Tochter des Herrn Cantor Rieger, 19 T. — D. 10. verw. Frau Tuchbereiter Barbara Rosine George, 82 J. 2 M. 24 T. — D. 11. Johann Christ, Radeck, 70 J. 2 M. 13 T.

(Friedeberg.) D. 6. Jan. Igfr. Christ. Elisabeth Illing, 36 J. — D. 7. des Herrn Kaufmann Renner, einzige T., 3 W. — D. 9. Hr. Christian Friedrich Wagler, Riemer und Handelsmann, 78 J.

(Schmiedeberg.) D. 9. Mstr. Johann Gottlieb Kleinert, Bleicher in Buschvorwerk, 77 J. 9 M.

Unglücksfall.

Wie schrecklich oft die Folgen seyn können, wenn Kutscher, Postillions, und alle die mit Pferden zu thun haben, mit zu großer Zuversicht und Sorglosigkeit ihnen vertrauen, hat wiederum ein trauriges Beispiel bewährt.

Der Postillion Schneider von dem Postamte zu Schweidnitz, ein guter ehrlicher Mensch, unterhielt sich vorige Woche Abends beim Bespannen des schwer beladenen Postwagens nach Landshut mit einem seiner Kameraden.

Durch einen unglücklichen Zufall wurden die Pferde scheu, — und gingen durch. — Der Postillion will sie aufhalten, geräth aber unter den fortrollenden Postwagen, und wurde so tödtlich durch Eindrückung des Hirnschädels verwundet, daß er 6 Stunden nachher seinen Geist aufgab. — Möchte doch dies ein warnendes Beispiel geben, daß man nie bei Pferden vorsichtig genug seyn kann.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 219 hieselbst gelegenen Schuhmacher Hönickschen Hauses ist ein nochmaliger Bietungstermin auf

den 26. Januar 1821

angesetzt worden. Hirschberg, den 21. Julii 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der sub Nr. 541. hierselbst gelegenen Johann Gottlob Nixdorf'schen Hauses ist ein anderweitiger Biethungstermin auf

den 26. Januar 1821

angesetzt worden. Hirschberg, den 23. Oktober 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der sub No. 1046. H. auf dem hiesigen Pflanzberge gelegenen, auf 400 thlr. abgeschätzten, der Kaufmanns-Wittwe Hänischen Erben gehörigen Besitzung ist ein anderweiter Bietungstermin auf

den 26. Jan. 1821 Vormittags 11 Uhr

anberaumet worden. Hirschberg, den 20. Dec. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Das zur Concursmasse des Commerzienrath Jentsch gehörige, von der Landshuter Straße links abliegende Wiesenstück 1 Morgen 120 □ R. groß, die Erlen-Wiese genannt, Nr. 10. der Vermessungs-Charte, welche nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe nach Abzug der Abgaben auf 237 thlr. 12 gr. Cour. gewürdiget worden, soll in dem auf den

15. März 1821 Vormittags um 11 Uhr

auf dem Stadtgericht anstehenden Termine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen sind. Die Taxe kann täglich in der Registratur eingesehen werden.

Schmiedeberg, den 10. Nov. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt Schuldenhalber das von den Ortsgerichten unterm 10. Okt. c. auf 274 thlr. 27 sgl. 6 d'r. abgeschätzte Gottlieb Feistsche Haus Nr. 94. in Seiffershau, und es steht der peremtorische Licitations-Termin auf

den 5ten März 1821

Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Amts-Canzlei an, in welchem der Zuschlag für das höchste und annehmlichste Gebot, nach erfolgter Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen ist.

Hermsdorf unterm Kynast, den 30. Nov. 1820.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichts-Amt.

(Zu verkaufen) ist eine Quantität guter Flachs beim Dom. Cammerswaldau.

(Subhastations-Anzeige.) Die sub Nro. 66. zu Arnsdorf im Hirschbergschen Kreise belegene und unter die Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Patrimonial-Gerichts gehörige unterm heutigen Dato gerichtlich auf 10145 Rthlr. 9 5/14 pf. Courant gewürdigte durchaus massive oberschlägige Wasser-Mehl-Mühle von 3 Gängen nebst einem auf 62 Rthl. 27 sgl. Courant abgeschätzten Beilasse wird auf den Antrag der Real-Creditoren im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 11. October 1820
den 11. December 1820, und in Termino peremtorio
den 2. März künftigen Jahres

in der Gerichts-Canzley zu Arnsdorf an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft. Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Für das Gebot muß auf Erfordern, sofort Caution bestellt werden. Uebrigens werden die Bedingungen in Termino regulirt und bekannt gemacht, und kann die Taxe im Gerichtskretscham zu Arnsdorf, so wie in dem Bureau des unterzeichneten Justitiarii zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Hirschberg, den 19. July 1820.

Das Patrimonial-Gericht der Hochgräflichen v. Matuschkaschen Herrschaft Arnsdorf.
Vogt.

(Bekanntmachung.) Da mit ult. März k. J hiesiges Brau- und Branntwein-Urbar pachtlos wird, indem der gegenwärtige Pachter seine Militair-Dienst-Jahre abzuleisten angezogen worden, so soll dasselbe vom 1. April 1821 ab, anderweitig verpachtet werden, welches allen denjenigen, so diesen Urbar zu pachten Neigung und Mittel haben, hierdurch bekannt gemacht wird. Pachtlustige können sich jederzeit bei unterzeichnetem Wirthschaftsamt melden und die diesfälligen Pacht-Bedingungen erfahren.

Tiefhartmannsdorf, den 29. Nov. 1820.

Hochfreiherrlich von Zedlitzsches Wirthschafts-Amt.

(Anzeige.) Ich benachrichtige hiermit allen, welche Grundstücke oder Gebäude, Güter, Mobilien und sonstige Effecten bey der Londoner Phönix-Assecuranz-Societät gegen Feuersgefahr versichert zu haben wünschen, daß sie sich deshalb bey mir als Mandanten der, von dieser Societät bevollmächtigten Herrn Hanbury u. Comp. in Hamburg melden können, um das Erforderliche darüber zu erfahren und Pläne zu erhalten.

J. A. Förster,
Kaufmann in Schmiedeberg.

(Zu vermiethen) und bald zu beziehen, sind 2 Stuben mit Zubehör im Ganzen, auch Einzeln im Eckhause der lichten Burggasse beim Kaufmann J. G. Binner.

(Anzeige.) Ich beehre mich hierdurch einem geehrten Publiko anzuzeigen, daß ich mich seit dem ersten Jannar d. J. mit meinem Sohn, Carl Samuel Rücker, associirt habe, und Johann Gottlob Rücker und Sohn firmire. Ich bitte das bisher mir geschenkte Zutrauen und freundschaftliche Wohlwollen, meiner neuen Firma ferner zu vergönnen. Petersdorf, d. 13. Januar 1821.

Johann Gottlob Rücker.

(Anzeige.) Mehrere Frühbeete-Fenster sind zu verkaufen. Wo? besagt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publiko und allen meinen resp. Waarenabnehmern, gebe ich mir die Ehre hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von der Leipziger Messe mit einem wohl assortirten Waarenlager, bestehend in seidnen, haldseidnen, wollnen und baumwollenen Waaren, so wie auch allen Sorten geschmackvoller, großer und kleiner Tücher, zurückgekehrt bin. Bei den möglichst billigen Preisen, verspreche ich prompte und reelle Bedingung, und schmeichle mich daher mit der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs. Hirschberg, den 16. Jan. 1821.

Joseph Bach.

(Anzeige.) Um allen fernern Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen, so wiederhole ich meine vor einigen Jahren gethane Bekanntmachung, — daß ich nur dann herrschaftlichen Gesinde auf Credit Waaren verabfolgen lassen kann, wenn solche schriftliche Beweisgründe ihrer Herrschaften aufzuweisen haben.

C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Da ich willens bin meine sehr gut gelegene Grundstücke (die ehemaligen Stephanschen) bestehend aus einen in sehr guten Stande befindlichen massiven großen Wohngebäude, zwei Hinterhäusern, nebst guter Scheune zu verkaufen, so lade ich Kauflustige ein, sich deshalb bey mir einzufinden.
Schmiedeberg, d. 13. Januar 1821. Ludwig Lauer.

(Bekanntmachung.) Mit meiner Specerei-Material-Waaren-Handlung habe ich einen Drath- und Blechhandel vereint, und besteht ersterer in allen Sorten Eisen- und Messingdrath, so wie letzterer in allen Gattungen Messingnen-, Engl. verzinnten, ingl. schwarzen und Zink-Blech, silberartigen Eß- und Caffee-Löffeln, Vorlege-Kellen und Löffel, nebst blechnen Eß- und Kinder-Löffeln zu den möglichst billigen Preisen.
J. G. Binner,
lichte Burggasse im Eckhause.

(Anzeige.) Frischer Astrachanscher Caviar, große Pommersche Gänsebrüste, marinirten und geräucherten Aal, marinirten Lachs, Neunaugen, Braunschweiger Wurst und Schweizer-Käse sind in der Adolphschen Weinhandlung zu bekommen.

(Anzeige.) Ungarische und polnische Hornspitzen hat erhalten und verkauft billig
der Kaufmann J. G. Binner,
lichte Burggasse im Eckhause.

(Anzeige.) Da die Zeit meines Abganges von hier sich immer mehr nähert, und meine im Boten aus d. Riesengebirge Nr. 50 an meine Schuldner ergangene höfliche Bitte um Bezahlung meiner Forderungen ohne Erfolg geblieben ist, so wiederhole hiermit dieselbe, und ersuche alle diejenigen, welche ihre Verbindlichkeit gegen mich noch nicht erfüllt haben, ihre Saldis längstens bis heute über 3 Wochen an mich zu berichtigen, um sich nicht unangenehmen Maaßregeln, die ich nach Verlauf dieser Frist ergreifen müßte, auszusetzen, auch ersuche ich alle, die an mich noch etwas zu fordern haben, ebenfalls sich in erwähnten Zeitraum bei mir zu melden, und baldiger Bezahlung versichert zu seyn. Hirschberg, d. 16. Jan. 1821.
A. L. Asch, Destillateur.

(Verloren.) Ein schwarzer, ziemlich starker Hühnerhund, welcher an beiden Behängen den Wurm, und ein Stachel-Halsband an hat, ist vorgestern Abend von hier weggekommen. Wer denselben wiederbringt, oder sichere Nachricht davon geben kann, erhält ausser Kostenerstattung eine Belohnung.
Dom. Erdmannsdorf, den 13. Jan. 1821.

(Gesuch.) Eine Person, welche in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, gut kochen kann und Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringt, findet am ersten April d. J. bei einem nicht verheiratheten Mann in Landeshut einen Dienst, und erfährt die nähern Bedingungen daselbst auf dem Ringe in Nr. 25.

(Anzeige.) Hierdurch gebe ich mir die Ehre einem hochgeehrten Publiko in und ausser Friedeberg am Queis ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als Seiffensieder etablirt habe. Indem ich verspreche, meine Waaren, als Seiffe und Lichte, gut und schön angefertigt, zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen, wird prompte reelle Bedienung, um die Zufriedenheit eines werthgeschätzten Publikums zu erlangen, stets mein Bemühen seyn. Friedeberg, a. Q. d. 1. Jan. 1821.
Besser, Seiffensieder.

(Auction.) Den 22. Januar soll in dem Hause Nr. 213. a auf der lichten Burggasse verschiedenes Hausgeräthe, worunter besonders ein sehr schöner Kleiderschrank von Birnbaumholz, sehr schöne Federbetten und andere Sachen nebst Büchern in öffentlicher Auction verkauft werden.
C. F. Lorentz.

(Concert.) Montag den 22. d. Ouverture von Mozart. Clarinet-Concert v. Beer. Sinfonie v. Pleyel. Anfang um 6 Uhr. Entré für die Person 4 ggr. Courant. Puschmann.

(Musikalische Abend-Unterhaltung.) Dienstag den 23. Januar im Locale des goldnen Ankers zu Warmbrunn. Anfang 6 Uhr. Entré 2 ggr. Cour. Schreiber.

(Anzeige.) Es werden noch ein Paar Theilnehmer zum Lesen der Berliner Haude und Spenerschen und der Breslauer privilegirten Zeitungen gesucht, die nähere Nachricht giebt das

Commissions=Comptoir von C. F. Lorentz.

(Wohlthat.) Schon glaubte ich die Sammlung für den armen Unglücklichen in Boberröhrsdorf geschlossen, als mir unter heutigem Dato noch folgende reichliche Wohlthaten für denselben von einem achtungswerthen Bewohner Schmiedebergs Namens dreier unbekannten Wohlthäter eingehändigt wurden: 1) ein Tresorschein von fünf thlr. Cour. 2) ein Reichsthaler Cour. 3) Sechzehn Groschen Cour. Ferner von Frau P. in H. 10 sgl. Mze. Herr S. Z. j. in H. 15 sgr. Mze. Verw. Fr. B. P. 5 sgr. Mze. Betrag in Mze. 12 thlr. 20 sgr. — Total=Summe 38 thlr. 13 sgr. Mze. Hirschberg, den 11. Jan. 1821.

C. W. J. Krahn.

(Bitte.) Ein Unglücksfall vor einigen Monaten, hat einen Sohn armer Eltern in Seydorf in der Blüthe der Jahre und der Gesundheit zum Gegenstande des herzlichsten Mitleids gemacht. Unkenntniß und Armuth haben die jammervollsten Folgen aus diesen Unglück herbeigeführt und der Todtkranke einst ein nützlicher Arbeiter, schmachtet in tiefen Leiden, ohngeachtet der Theilnahme die er schon gefunden. Daher wendet ihn, ihr Menschen voll Mitgefühl, eine kleine Gabe zu, damit ihn die noch übrigen Leidensstunden des Lebens erleichtert werden können, treulich wird sie verweuden. Warmbrunn, den 14. Jan. 1821.

Carl Siebenhaar, Handelsmann.

Die Expedition des Boten wird ebenfalls die Gaben annehmen und an den Ort der Bestimmung senden.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 16. Januar 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	144 5/6	—
Hamburg in Banco	4 W.	151 3/4	—
dito	6 W.	—	—
dito	2 M.	151 1/4	—
London p. 1. L. Sterling	dito	7 1/2	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	—	104
Augsburg	2 M.	—	104
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	104 3/4
dito	2 M.	—	104 1/6
Berlin	Vista	—	99 2/4
dito	2 M.	—	98 2/3
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	96
Kayserl. dito	dito	—	95 1/4
Friedrichsd'or pr.	100 R.	13 5/6	—
Conventions-Geld pr.	100 R.	—	4
Münze	dito	175 1/2	176
Banco-Obligations pr.	100 R.	84	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	67 3/4	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	—	—
Churmärksche Obligations	dito	—	—
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	105
dito Gerechtigk. Obligations	dito	84	—
Lieferungs-Scheine	dito	78 1/3	—
Tresor-Scheine	dito	—	100
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	42	41 2/3
Pfandbriefe pr.	1000 R.	3 2/3	3
dito	500 R.	3 5/6	—
dito	100 R.	—	—

Getreide=Markt=Preis der Stadt Hirschberg.

Den 11. Jan. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	112	102	92
Gelber Weitzen	100	90	80
Roggen	68	60	56
Gerste	48	44	38
Hafer	34	33	32
Erbsen	65		

Getreide=Markt=Preis der Stadt Jauer.

Den 13. Jan. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	102	92	84
Gelber Weitzen	90	80	70
Roggen	60	55	50
Gerste	40	36	34
Hafer	32	31	30

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt=Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 195